Инв. 3084
Инв. № 233470
35 Н 0

23470

Eine
extralustige und mit den seltsamsten Intriguen versehene Bourlesque,
betitelt:

Colombine,

der verstellte arglistige und doch redliche Advocat,

und

Hannswurst,

der verzweifelte Recrout, voller Courage und Liebe;

oder:

die lächerlichen Thränen

des

trostlos-verliebten Frauenzimmers,

bey dem fröhlichen Abmarsch

der tapfern Martissöhne

in die Campagne.

Den 3. December 1766.

zu Wienn aufgeführet auf der deutschen Schaubühne nächst dem Kärntnerthor.

1767.

Storage
209

Personen.

Hauptmann Brechenhalß.	Hr. Weiskern.
Lieutenant Schreckenhausen.	Hr. Stephanie.
Fähnrich Sausewind.	Hr. Müller.
Anselmo, ein bürgerlicher Gastwirth, und Vater der	Hr. Heydrich.
Colombine, und Advocat.	Fr. Huberin.
Fräule von Schleckersdorf.	Fr. Schwägerin.
Catherl, eine Stickerin.	Fr. Brockmanin.
Liserl, eine Haarflechterin.	Jgfr. Obingerin.
Hannsw. und Dragoner.	Hr. Prehauser.
Scapin und Dragoner-Corporal statt Burlin.	Hr. Gottlieb.
Riepel, und Dragoner.	Hr. Jacquet.
Soldaten, Musicanten, und 1. Tambour.	Stattisten.

Die Comedie agirt zu Wienn.

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Hauptmann und Colombine.

Die Stadt durchaus mit einer Gallerie von Bäumen, hinten der Garten-Prospect mit dem Wasser ꝛc.

Hauptm. welcher sich von der Colombine beurlaubet, und ihr vor die gute Bewirthung danket, machet ihr seine Caressen.

Colomb. stellt sich, als ob sie einen Zweifel in seine Liebe setze ꝛc.

Hauptm. fängt an zu fluchen, daß er es aufrichtig meyne ꝛc.

Colomb. voller Freuden, fraget, wann die Heyrath mit ihnen vor sich gehen gehen sollte ꝛc.

Hauptm. entschuldiget sich, daß ihn der bevorstehende Marsch hieran verhindere; doch wolle

te er sein Versprechen, sobald es möglich zu erfüllen suchen, ihre verliebte Scene nach Gutbefinden, redet von denen herrlichen Präsenten, so er ihr nach der Campagne mitbringen wolle, und mit allerhand Verpflichtungen, nimmt er Abschied, und (ab.) indessen

Zweyter Auftritt.

Fräule.

Fräule, welche die letztern Verpflichtungen des Hauptmanns gehöret, wird zornig, gehet herfür, und mit Affectation des Hochmuths fraget sie die Colombine, was ein solcher bürgerlicher Schleppsack sich unterstünde ihrer hochadelichen Liebe Eintrag zu thun ꝛc. fängt mit Colombine an zu zanken ꝛc. Dazu

Dritter Auftritt.

Anselmo.

Ansel. fraget nach der Ursach des Streits ꝛc.

Fräule drohet seine Tochter einsperren zu lassen, wann sie sich ferner unterstehen würde ihre Liebe zu verunruhigen.

Ansel. nimmt die Parthie der Colombine seiner Tochter, bittet, die Fräule solle sich menagiren, die Burger wären auch Leuthe, deren sich ein

Officier

Officier nicht schämen dürfe ꝛc. nach Scene ꝛc. Fräule (ab.)

Anſel. verweiſet der Colombine ihren Umgang mit dem Hauptmann.

Colom. saget, daß ſie nichts gethan, als was die Höflichkeit erfordert, weil ihnen der Herr Hauptmann nebſt denen andern Officiren ſchon vieles Geld zugewendet ꝛc.

Anſel. eröfnet hernach ihre bevorſtehende Heyrath mit dem Hanswurſt, eines wohlhabenden Bauern Sohns von Blunzenfeld, lieſet ihr folgenden Brief vor, den er den Augenblick von Hansw. erhalten, wie folget:

Brief. „ Allerſchönſte Schöne, Liebe Getreue,
„ Innigſt geliebte ſogenannte Jungfer Colom-
„ bine, mein ſchönſter Schatz!
„ Welche mein Vater nie gekannt, und ich nicht
„ geſehen habe, komme mit dieſen Zeilen, mei-
„ ner unvergleichlichen Schönheit zu berichten,
„ wie daß ich mich auf dem Weg gemacht, um zu
„ ihr mein Alles zu kommen, um das Werk un-
„ ſerer Verbindung zu vollenden. Mein Vater,
„ welcher dieſe Heyrath mit uns beyden mit ih-
„ rem Vater dem Anſelmo, durch Beyhülf unſe-
„ res Richters und des Herrn Kornſchreibers ge-
„ ſtiftet, wäre gern ſelber mit mir gereißt. Al-
„ lein nachdem er etwas älter als ich, ſo will er
„ von Hauß nicht weggehen, dieweil er keine
„ Ehewirthin mehr hat. Sie ware vor dieſem
„ meine Mutter. Allein, weil ſie geſtorben, ſo

„ will sie auf das Hauß nicht mehr Acht geben,
„ drum bleibet er zu Hauß. Es muß also die
„ Jungfer schon mit mir allein verlieb nehmen,
„ dann mein Vater kommt nicht mit ꝛc. Ich
„ glaube, ich werde morgen oder übermorgen ein-
„ treffen, wann mich anderst die Wind nicht
„ plagen, dann ich habe schon drey Tag Wind
„ gefeyert, dieweilen wir auf dem Wasser nicht
„ haben fahren können; doch sie werden schon
„ sehen, wann ich komm, so bin ich gewiß da.
„ Bitte mich indessen zu berichten, wie das Hauß
„ sich nennt, damit ich mich zu finden weiß. Der
„ ich mich unterdessen meiner allerschönsten Schö-
„ nen bestens will versprochen haben, als ein un-
„ bekannter Bräutigam, und seines Vaters

Einiger Sohn HW.

„ Geschrieben von Hauß, da der Brief abgerei-
„ set, und zu lesen seyn wird.

Aufschrifft:

Mademoiselle,

„ Mademoiselle Colombine, nach dem Zunamen
„ ihres Vaters zu erfragen, in dem Hauß, worin-
„ nen sie wohnt

Wienn.

„ Cito

„ Cito Cito Citissime
„ Weil der Brief nicht warten kann,
„ Dann er ist von ihrem Bräutigam,
„ Der gar wird werden ihr bestimmter Ehemann.

Colomb. weigert sich ihn zu heyrathen.

Ansel. will von keiner Entschuldigung wissen, nach Scena ꝛc. sich zu erkundigen, ob ihr Bräutigam schon angelanget sey (ab.)

Colom. beschweret sich über ihren Vater, welcher ihr den angenehmen Umgang mit denen Herren Officiers verwehren, und durch eine unanständige Heyrath sie um die süsse Freyheit bringen wolle, und (ab.)

Vierter Auftritt.

Scapin und Hannswurst.

Scapin suchet den Hannsw. aufzuhalten.

Hannsw. sich aber mit Gewalt loß reisset, fraget, was das vor eine Art sey einen fremden Forestier so zu tractiren, und ihm die Sachen aufzuhalten, verlanget seinen Ranzen.

Scap. er solle zuvor das, was er in seiner Compagnie verfressen, und versoffen, bezahlen.

Hannsw. er solle sich deswegen bey seinem zukünftigen Schwiegervater melden ꝛc. kommen mit einander in Streit, dazu

Fünfter Auftritt.

Hauptmann, hernach Soldaten.

Hauptm. erkundiget ſich nach dem Zank.

Hannsw. will alleweil erzählen.

Scap. läßt ihn nicht zum Wort kommen, saget, daß dieſer fremde Kerl von ohngefehr mit ihm gefreſſen und geſoffen, und hernach nicht zahlen wollen ꝛc.

Hauptm. welcher ihn tauglich für einen Dragoner erkennet, will ihn arreſtiren laſſen.

Hannsw. ſeine Lamentationes über ſolche Impertinentien, indeſſen

Sechſter Auftritt.

Anſelmo.

Anſelm. welcher den Hannsw. gleich erkennet, fraget den Herrn Hauptmann, was er mit ſeinem Schwiegerſohn vorhabe?

Hannsw. iſt voller Freuden ſeinen Schwerenoths-Papa zu ſehen ꝛc. erzählet, daß er bey ſeiner Ankunft in der Stadt dieſen Kerl von ohngefehr angetroffen, und ihn um die Wohnung des Anſelmo gefraget habe, da ihn dann derſelbe freywillig in ein Wirthshauß geführet, nachmals aber ihn nicht mehr fortlaſſen wollen ꝛc.

Anſel. greinet mit Scapin wegen ſolcher Betrügerey.

Haupt. bittet mit Höflichkeit den Anſelmo und ſeinen Herrn Schwiegerſohn um Verzeihung, läſſet dem Hannswurſt ſeinen Ranzen durch den Scapin aushändigen, nach Scene ꝛc. Anſelm. und Hannsw. ins Hauß (ab.)

Scapin bedauert, daß ihm ſein Anſchlag zu Waſſer worden, durch dieſe Gelegenheit dem Herrn Hauptmann einen braven Dragoner anzuwerben.

Hauptm. danket vor ſeinen guten Willen, fraget, warum er ſich ſelbſt nicht unterhalten laſſe ꝛc. verſpricht ihm gleich zum Corporal zu machen.

Scap. will ſich beſinnen, und beyde (ab.)

Siebender Auftritt.

Colombine.

Zimmer auf drey oder vier.

Colomb. über die ungewiſſen Vertröſtungen, welche ihr der Hauptmann Brechenhalß wegen ſeiner Liebe gegeben, iſt unſchlüßig, ob ſie ihm vergeſſen, oder der Fräule Schleckerdorf zu Trutz lieben ſolle ꝛc. zu ihr

Achter Auftritt.

Anselmo und Hannswurst.

Ansel. welcher den Hannswurst einführet, und solchen der Colombine als ihren Bräutigam darstellet.

Hannsw. seine Complimenten.

Colomb. ihre Lazi ihn überall zu betrachten, beyde gefallen einander nicht übel, Scena ꝛc. von Careßiren ꝛc.

Ansel. seine Freude hierüber, und nach Scena ꝛc. alle (ab.)

Neunter Auftritt.

Lieutenant und Hauptmann.

Vorige Stadt.

Beyde begegnen einander.

Lieutenant übergiebt dem Hauptmann einen Brief vom Obristen Donnerwetter, und meldet, daß er die Ordre zum Aufbruch vermuthe.

Hauptm. bekräftiget solches aus dem erhaltenen Brief, und daß solcher Morgen früh geschehen müsse ꝛc. bezeiget sich unruhig, daß er die Colombine verlassen müsse, als welche ihn aus dermassen bezaubert.

Lieuten. stellet sich verwundert, daß er der Fräule Schleckersdorf ungetreu werden wolle, bedauert

dauert, daß er solches nicht eher gewust, sonst würde er sich an diese Fräule gemachet haben, da er bis anhero mit einer Haarflechterin verlieb genommen ꝛc nach Scena Lieuten. (ab.) zum Hauptmann

Zehender Auftritt.

Colombine.

Colomb. welche sich ihren Brautaufputz anschaffen will ꝛc.

Hauptm. addreßirt sich an sie.

Colomb. stellet sich etwas kaltsinnig, saget, daß sie schon anderwärts versprochen sey.

Hauptm. seufzet, daß er nicht im Stand sey, diese Mariage zu verhindern, bittet in sein Quartier zu folgen, damit er zum Andenken ihr einige Präsenten überreichen möge ꝛc.

Colomb. weigert sich, es möchte übeln Verdacht machen.

Hauptm. stellet sich höchst verliebt, verspricht, sich nechstens bey ihrem Herrn Vater einzufinden, und das versprochene Geschenk zu bringen.

Colomb. endlich bekennet, daß es ihr ohnmöglich wäre einem so angenehmen Officier gram zu seyn.

Hauptm. seine Verpflichtung, küsset ihr die Hand, und (ab.) zur Colomb.

Eilfter Aufzug.

Hannswurst.

Welcher von der Seiten zugeschauet, saget Colombine, sie sey ein sauberes Zoberl, was dieser vertrauliche Umgang zu bedeuten hätte, ist voller Eifersucht.

Colomb. will sich nichts vorschreiben lassen, zanket mit Hannsw. ꝛc. Dazu

Zwölfter Auftritt.

Anselmo.

Ansel. läßt sich die Ursache ihres Streits erzehlen, und suchet hernach Friede zu stiften ꝛc.

Colomb. will sich eher nicht vergleichen, bis sich Hannsw. verspreche sich nach der Welt Mode zu richten, und in ihren Humor zu schicken.

Ansel. redet dem Hannsw. zu, man müsse bey einer Gastwirthstochter nicht alles so genau nehmen, sondern ein wenig durch die Finger schauen ꝛc.

Hannsw. läßt sich endlich halb und halb behandlen, weilen der Herr Hauptmann gar ein höflicher Mann sey, nach Scena ꝛc. alle ins Haus (ab.)

Dreyzehender Auftritt.

Lieutenant und Riepel.

Lieuten. fraget den Riepel, warum er nicht eingespannet, daß er hätte zum Wasser fahren können.

Riepel saget: daß der Wirth, den Stall zugesperret, und die Pferde verarrestirt habe, beklagt sich, daß er nicht wisse, wie er seinen Schaden beykäme, weil ihn der Herr Lieutenant nicht bezahlet ꝛc.

Lieuten. beredet ihn ein Dragoner zu werden, er hoffe in dieser Campagne reiche Beuthe zu machen, und ihm seine Klepper tausendfach zu bezahlen ꝛc.

Riepel ist endlich halb und halb zufrieden, und (ab.) zum Lieutenant.

Vierzehender Auftritt.

Fräule.

Fräule vor sich über die Falschheit des Hauptmanns von Brechenhalß.

Lieuten. machet sein Compliment, eröfnet seine Liebe.

Fräule nach einigen Zweifel fraget, wann er sie heyrathen wolle?

Lieuten.

Lieuten. er wolle indessen, bis er Staabs-Officier würde, sich mit ihr versprechen, ersucht sie ins Werbhaus zu kommen, und sich mit ihnen vor dem Abmarsch noch lustig zu machen.

Fräule nach einer Weigerung verspricht zu kommen (ab.) zum Lieutenant

Funfzehender Auftritt.

Catherl.

Catherl beklagt sich, daß der Herr Lieutenant sie so sparsam besuche.

Dieser entschuldiget sich mit dem bevorstehenden Marsch, beurlaubet sich, und gehet (ab.)

Cath. über diese Kaltsinnigkeit betrübt, zu ihr

Sechzehender Auftritt.

Lieserl.

Lieserl fraget um ihre Traurigkeit, saget, sie würde desperat werden, wann es ihr geliebter Fähndrich Sausewind auch so machen thäte, wie der Lieutenant Schreckenhausen ꝛc. haben ihre Scene über den bevorstehenden Abmarsch, indessen

Siebenzehender Auftritt.

Fähndrich.

Fähndr. machet der Lieserl seine Caressen, ladet beyde Jungfern ins Werbhauß ein.

Diese versprechen zu kommen, nach Scenarc.

Beyde (ab.) zum Fähndrich

Achtzehender Auftritt.

Colombine.

Welche die Caressen mit angesehen, machet dem Fähndrich ihr Compliment, saget, die Stickerin und die Haarflechterin wären wohl glücklich von einem so galanten Officier geehrt zu werden.

Fähndr. addreßiret sich an die Colombine, machet ihr einige Caressen.

Colomb. stellt sich nicht ungeneigt, solches siehet

Neunzehender Auftritt.

Hannswurst.

Hannsw. wird zornig, daß ihm schon zum andernmal dergleichen Historie paßiret, fraget den

Fähn-

Fähndrich trotzig, ob er nicht wisse, daß dieses Mädel ihm zugehöre.

Fähndr. hält den Bauer vor einen Narrn, will sich nicht abweisen lassen ꝛc.

Hannsw. sein Zorn ꝛc. Dazu

Zwanzigster Auftritt.

Hauptmann.

Hauptm. vernimmt das paßirte, giebt dem Fähndrich recht, er als Hauptmann sey näher, nimmt mit solchen Worten die Colombine und führet sie in des Anselmo Hauß (ab.)

Hannsw. hierüber bestürzt.

Fähndr. lachet ihn aus, und (ab.)

Hannsw. hat hierüber wegen der Falschheit der Colombine seinen Zorn, will seine geschlossene Heyrath wiederruffen, und auch p. strada (ab.)

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Der kleine Stadt-Prospect zum aufziehen auf vier.

Hannswurst und Anselmo begegnen einander.

Hannsw. kündiget dem Anselmo die Heyrath mit seiner Tochter auf, weil er die Spienzleren mit denen Herren Officiers nicht vertragen könne.

Ansel. suchet ihn zu begütigen, die Officiers giengen bald ins Feld, er wolle schon seiner Tochter eine andere Lebensart einprägen.

Hannsw. will sich zu nichts entschlüssen.

Ansel. drohet ihn, durch seinen Vater zu Haltung des Heyraths-Contracts schon zu zwingen, nach Scena (ab.)

Hannsw. bleibet unschlüßig, ob er das Mensch heyrathen solle, oder nicht, zu ihm

Zweyter Auftritt.

Lieutenant.

Lieuten. betrachtet ihn eine Weile, fragt, warum er so traurig sey, und nach Scena verspricht

er ihn zum Kammerdiener zu machen, wann er mit in Campagne gehen wolle.

Hannsw. wird des Handels einig, und gehet mit dem Lieutenant ins Werbhaus (ab.)

Dritter Auftritt.

Hauptmann, Fräule, Lieserl, Catherl, Fähndrich, Soldaten und Musicanten.

Zimmer durchaus mit Tisch, Sesseln, und Trunk.

Hauptm. machet der Fräule pro Forma unterschiedliche Caressen, redet ihr ihre Eifersucht aus, nöthiget sich nach einiger Weigerung, daß sie tanzet, worzu sie sich anfangs wegen der ungleichen Compagnie der Lieserl und der Catherl weigerte.

Lieserl und Catherl befinden sich durch ihren Hochmuth affrondirt.

Fähndrich vergleicht sie miteinander.

Alle sind lustig und tanzen, indessen

Vierter Auftritt.

Lieutenant und Hannswurst.

Lieuten. welcher den Hannswurst als einen Recrouten einführet.

Dieser

Dieser erschrickt Anfangs, da er den Hauptmann und Fähndrich erblicket, meynet, es dürfe was absetzen.

Hauptm. spricht ihm zu.

Der Fähndr. versöhnet sich mit ihm.

Alle trinken ihm zu.

Hannsw. ist lustig, addreßiret sich an das Frauenzimmer, und unter lauter jauchzen wird zugeschoben ꝛc.

Fünfter Auftritt.

Scapin als Dragoner-Corporal, und Riepel gemeiner Dragoner.

Vorige Stadt auf vier.

Beyde reden über ihren neuen Soldaten-Stand, zu ihnen

Sechster Auftritt.

Lieserl und Catherl.

Beyde reden von dem gehabten Divertissement bey denen Herren Officiers, und gratuliren einander zu ihren baldigen Mariagen.

Scapin und Riepel addreßiren sich an sie, machen auf Soldatisch ihren Liebesvortrag, wer-

den aber von der vermuthlichen Frau Lieutenantin und Frau Fähndrichin höhnisch abgewiesen, nach Scena alle (ab.)

Siebender Auftritt.

Hannswurst und Hauptmann.

Hannsw. wird vom Hauptmann wegen seines tapfern Entschlusses ins Feld zu gehen gelobet, und ihm das Leben im Feld beschrieben, Scena nach Belieben.

Hauptm. nachdem er ihn ein wenig exerciret (ab.)

Hannsw. bleibet über das lustige Leben im Werbhauß, zu ihm

Achter Auftritt.

Colombine.

Colomb. weiß nicht, wie sie es verstehen soll, daß sich ihr Bräutigam nicht sehen läßt, erkennet endlich den Hannswurst, suchet ihn zu begütigen.

Hannsw. ist brutal, wirft ihr ihre Untreu vor, will nichts von ihr wissen, noch hören, und will abgehen.

Colomb. suchet ihn zurück zu halten ꝛc. Dazu

Neun-

Neunter Auftritt.

Anselmo.

Ansel. erschrickt, da er den Hannswurst als Dragoner siehet.

Hannsw. schiebet die Schuld auf seine saubere Tochter, welche ihn zu solchen Entschluß gebracht.

Ansel. drohet ihm einen Proceß an den Halß zu werfen, daß er seine Familie so beschimpfet ꝛc.

Hannsw. lachet ihn aus, und (ab.)

Ansel. giebet der Colombine einen Verweiß wegen ihrer Aufführung.

Colomb. beklaget sich über seinen Argwohn, und weinet, daß er etwas unrechts von ihr vermuthe, da sie doch nichts gethan, als was die Höflichkeit eines galanten Frauenzimmers gegen einen galanten Officier erfordere, bittet, der Herr Vater solle es dahin bringen, daß der Hannsw. sein Wort wegen der Heyrath halten müßte, weil sie sich eher ins Wasser stürzen, als den Korb von einem Mannsbild annehmen wollte.

Ansel. verspricht mit dem Hauptmann zu reden.

Colomb. zufrieden ꝛc. und (ab.)

Ansel. wundert sich, über seiner Tochter ihren jetzigen Entschluß, da sie doch Anfangs von

der Heyrath mit Hannswurst nichts hören wollen ꝛc. zu ihme

Zehender Auftritt.

Hauptmann und Fähndrich.

Anſel. verklaget den Hannswurst bey dem Herrn Hauptmann, und bittet ihn, denſelben dahin zu zwingen, daß er ſeine Tochter heyrathen müſſe ꝛc.

Hauptm. verſpricht aus Obligation vor die Jungfer Colombine ſeine möglichſte Hülfe, nach Scena ꝛc. Anſelmo (ab.)

Fähndr. gratuliret dem Herrn Hauptmann wegen der guten Gelegenheit ein ſo artiges Frauenzimmer mit in die Campagne zu nehmen; thut den Vorſchlag, ein Kriegsrecht pro Forma über den Hannsw. zu halten.

Hauptm. approbiret den Einfall, wollen den Herrn Lieutenant aufſuchen, ſogleich

Eilfter Aufzug.

Lieutenant.

Hauptm. traget den Lieutenant auf, zu einer Gerichts-Seſſion Anſtalt zu machen ꝛc.

Fähndr.

Fähndr. wendet ein, daß ihnen der Auditeur abgieng.

Lieuten. will dieses Officium über sich nehmen, weil er sich in seiner Jugend ein wenig mit der Jurisprudenz bekannt gemachet, nach Scena ꝛc. alle (ab.)

Zwölfter Auftritt.

Hannswurst hernach Riepel.

Hannsw. saget, daß er seinen Ranzen bey dem Anselmo abgeholet, denselben aber nicht zu Hause, wohl aber die Colombine angetroffen habe, welche vor lauter Betrübniß aus der Haut fahren wollen, ist froh, daß er die Ehre des männlichen Geschlechts an einer unbeständigen Weibsperson so brav revangiret ꝛc. zu ihm

Riepel lobet das Dragoner-Leben, welches ganz lustig sey, wann es nur den Punct wegen des Todtschiessens nicht hätte ꝛc.

Hannsw. saget, vor dieses befürchte er sich nichts, dann ein alter Soldat habe ihn den Anschlag gegeben, wann es zum Treffen gienge, sich allezeit marode zu machen ꝛc.

Riepel saget, die Herren Corporals wüsten die Maroderey schon zu vertreiben ꝛc.

Hannsw. er sollte nur ihn sorgen lassen, es

hätte ein braver Officier ihn versichert, daß das die besten Soldaten wären, welche sich nicht gleich todtschiessen liessen, so könnte man sie ein andersmal wieder gebrauchen ꝛc. zu ihnen

Dreyzehender Auftritt.

Scapin mit etlichen Dragonern.

Diese nehmen den Hannswurst in Arrest.

Hannsw. seinen Schrecken, erfähret von Scapin, daß ihn Colombine verklaget, bittet, der Riepel solle ihm einen Advocaten verschaffen, nach Scena ꝛc. alle (ab.)

Vierzehender Auftritt.

Hauptmann, Lieutenant, Fähndrich, Scapin, und einige Soldaten.

Schöner Saal durchaus mit einem roth bedeckten Tisch und drey Sesseln, nebst zwey langen roth bedeckten Bänken.

Hauptm. formiret nebst dem Lieutenant, Fähndrich, und einigen Soldaten die Session, vernehmen von Scapin die Anwesenheit des Arrestanten, und befehlen solchen vorzuführen ꝛc. Dazu

Fünf-

Funfzehender Auftritt.

Hannswurst als Arrestant, und Riepel.

Hannsw. weinet und lamentiret, daß man mit einem tapfern Dragoner den Proceß ab executione anfange, schmälet auf den Herrn Lieutenant, welcher ihm bey seiner Anwerbung nichts vom arrestiren gemeldet ꝛc.

Hauptm. befiehlt ihm bescheiden zu seyn, verspricht ihm Gerechtigkeit, und befiehlt den Anwald der Colombine vorkommen zu lassen, sogleich

Sechzehender Auftritt.

Colombine als Advocat.

Colomb. in schwarzen Mantel, und weisser Perucken, machet ihre Klagen ꝛc.

Hoch-Edelgebohrne, Hoch- und Wohl-Edle, Gestrenge, Hoch- und Wohlweise, Rechts und links Wohlgelehrte, Gnädige Hochgebietende Herren!

Ich muß zwar gleich Anfangs gestehen, daß gewisse Kunstgriffe und Argliſtigkeiten, deren sich die Jungfern zu unsern Zeiten bedienen, um sich

eine glückliche Heyrath zuwege zu bringen, dieses sonst so angenehme Volk dergestalt verdächtig machen, daß es fast scheinen will, als ob ein ehrlicher Kerl seinem Verderben zueilet, wann er den gefährlichen Entschluß fasset sich zu verheyrathen. Dann heutiges Tages wollen die Jungfern nur einen solchen Bräutigam haben, von dessen Mitteln sie sich gute und müßige Täge verschaffen können, und der so geduldig und fromm ist, daß er weder seiner Frauen prächtigen Aufwand tadelt, noch sich ihren galanten Ausschweifungen widersetzet. Jedoch so groß auch der Haufen dererjenigen ist, so diesen lastervollen Vorwurf verdienen, so unaussprechlich ist hingegen das Lob solcher Personen, aus dem Jungferlichen Geschlecht, welche die Tugend, die Treue und die Aufrichtigkeit vor die einzigen Gefehrten halten, so ein verliebtes Herz zum Brautbett führen, daß es also hier wohl heissen mag:

Duo oppositа juxta se posita magis eluceſcunt.

Hannsw. fürchtet, der Advocat würde jezt auf einen garstigen Punct kommen.

Colomb. Die Jungfer Colombine, meine Hochgeehrteste Herren, eine Tochter des Anselmo, eines vornehmen Gastwirths dahier, befindet sich, dem Himmel sey Dank, unter der kleinen Anzahl dererjenigen, so ihr Glück im Heyrathen auf nichts, als die Treue und Aufrichtigkeit

tigkeit ihres Herzens gründen, und den erwählten Schatz vor das alleinige Subjectum agens ansehen, so ihnen den bittern Ehestand versüssen soll. Sie gehöret aber auch leyder unter diejenigen unglückseligen Weibsbilder, so den Wankelmuth eines ungetreuen Amantens beweinen müssen.

Hannsw. ist furchtsam, jezt würde es eine harte Proposition absetzen.

Colomb. Sie werden mir erlauben, Hochgeehrteste Herren, daß ich diese beklagens-würdige Jungfer, als wann sie gegenwärtig wäre, also redend einführen möge. Ha Verräther! Ungetreuer! must du ein ehrliches Mädel so schändlich hintergehen? Wie Böswicht! kann deinen ungetreuen Augen diejenige ungestalt vorkommen, die doch vorhero von allen galanten Mannsbildern in der Stadt, so fleißig ist besucht worden, und vor welcher mancher auf denen Knien liegender braver Officier vor Liebe hat sterben wollen.

Hannsw. wundert sich über das schöne motivum ꝛc.

Colomb. Bin ich dir vielleicht nicht reich genug? so verrathest du selbst dein niederträchtiges Gemüthe, daß du einer von denenjenigen Galgenschlenkeln bist, so da sich eine Braut suchen

non propter opus, sed propter opes.

Undank-

Undankbarer! soll ich also von denen Richtern die Vollziehung eines Versprechens begehren, so dir vormals eine zarte Liebe in den Mund geleget, und welches hingegen anjetzo dein verdammter Geitz und Liederlichkeit wieder zernichten will? (weinet) Soll ich von der Gerechtigkeit die Bekräftigung einer Heyrath fordern, welche mein getreues Herz von deiner Beständigkeit verhoffet?

Quis tatia fando temperet a lachrymis.

Sie verzeihen mir, Gnädige Herren, wann der Schmerz der armen Colombine meine procuratorische Gravität fast zum Weinen gebracht. Ich weiß nichts mehr hinzu zu setzen, als daß ich concludendo sage, die betrübte Klägerin implorire Nobilissimum Dominorum Judicum officium pro largissima justitiæ administratione, ad condemnandum reum cum expensis, more solito, sibi insuper quælibet, de jure competenti solennissime reservando (ab.) NB.

Hannsw. hat darbey nach Gutbefinden, seine Einwendung ꝛc.

Lieuten. sammlet von denen Corporalen und Gemeinen die Stimmen, verfasset und publiciret das Urtheil, daß Hannswurst gehenket werden soll ꝛc. wie folget:

Nachdeme heute sub Præside des Herrn Hauptmann von Brechenhalß gegenwärtiger Inquisit

Namens

Namens Hannswurst, neu angeworbener Dragoner, gebürtig aus seinem Vaterland, seines Alters so viel er Jahr hat, so groß wie das Maß zeiget, des Handwerks, was er gelernt hat, nicht nur allein als Convictus, sondern auch als Confessus Rechtens nach erkennet worden, und er selbst durch seine vorgebrachten Exceptiones nichts in Contrarium erproben können; so wird ihme Deliquenten in einem solchen Casu extraordinario auch eine Pœna extraordinaria secundum leges militares, welche per vota Unanimia determiniret worden, infligirt werden, daß er, zum erspiegelnden Abscheu aller solcher in puncto criminis stellionatus & læsionis enormis Behafften, mit dem Strange von dem Leben zum Tode hingerichtet, und auf einen zwölf Ellen hohen Galgen sine mora aufgehenkt werden solle.

Hannsw. hat hierwider seine Protestationes.

Hauptm. erlaubt ihm die Defension, es kommet

Sieben-

Siebenzehender Auftritt.

Colombine als Advocat.

Colomb. im rothen Mantel, und schwarzer Parucken, machet ihre Defension vor den Hannswurst, wie folget:

Præmissis honorum titulis &c.

Gnädige und Hochgebietende Herren ꝛc.

Ein Verbrechen sey so groß, als es immer wolle, so gehen doch die weisen Gesetzgeber so behutsam, daß sie nicht wollen, daß man den größten Missethäter eher verurtheile, als bis man ihn vorhero sattsam gehöret.

Quicunque judicat parte inaudita, licet æquum statuerit, haud æquus fuit.

Ich bitte also um die gnädige und gerechteste Erlaubnuß nur drey Worte zur Vertheidigung des Beklagten vorbringen zu dürfen, mit dem gehorsamsten Versprechen, daß aus einem jeden die Unschuld des armen Arrestanten Sonnen klar herfür leuchten solle ꝛc.

Hannsw. ist froh, daß der gelehrte Mann seine Unschuld vom Galgen wieder herunter nehmen würde ꝛc.

Colomb. Beklagter räumet zwar gerne ein, daß er sich mit der Jungfer Colombine, si credere fas

fas est, ehelich verbunden; saget aber, daß er hierzu nicht durch aufrichtige Liebesbezeigungen, sondern durch lauter betrügliche Liebkosungen der falschen Braut verleitet worden, indem vielleicht die wenigen Baarschaften, so er dereinst von seinem Vater zu erben hätte, ihr solchergestalt in die Augen gestochen, daß sie quovis modo getrachtet, nicht sowohl ihn, als sein Vermögen zu heyrathen; dann man darf auch das liebe Frauenzimmer nicht ausschlüssen, wann dort der Poet saget:

Auri sacra fames, quo non mortalium pectora cogis?

Jedoch, wir wollen einen Augenblick den Fall setzen:

Quod liceat fœminæ illecebris & persuasionibus maritalem provocare affectum, wie die leges reden; so fällt doch gleichwohl das eheliche Versprechen auf einmal über den Haufen, weil Klägerin selbst nicht läugnen wird, daß sie nach gegebenen Jawort auf öffentlicher Strasse fremde und verdächtige Herren careßiret, und sich von ihnen careßiren lassen. Mithin erfolget, daß sie, unbefugte Klägerin nicht im Stande sey, wie sie es wohl versprochen, ein unschuldiges, und von allen Liebesbanden befreytes Herz ihrem lieben Bräutigam zuzubringen. Da nun solcher gestalt in der Hauptsache ein error vorgegangen, so heisset es nach denen klaren Rechten: Error

Error circa essentialia Matrimonii, vitiat sponsalia etiam pura & publica.

Ita leges, Canones & Doctores communiter omnes.

Der arme Beklagte kann auch nicht absehen, warum man mit ihm allein so rigorose verfahren will, da eine bis anhero löblich eingeführte Observantia in contrarium die meisten Mannspersonen von Erfüllung dergleichen Promessen lossprícht. Dann müsten nicht viele Männer in der Stadt wohl dreyßig Weiber haben, wann sie alle diejenigen heyrathen sollten, denen sie die Ehe zugesaget? Es bittet also der von einer mannssüchtigen Jungfer unschuldig verfolgte Hannswurst, man wolle ihn von der wider ihn angestellten Klage behörig absolviren, und die übel fundirte Klägerin

ad refundendas expensas & solvendam pœnam temere litigantium denen Rechten nach,

cum prostitutione publica condemniren, de super humillime supplicando.

Dixi.

Hannsw. hat hierüber seine Freude, wird hierauf vom zwölf Ellen hohen Galgen wieder herab, und gänzlich frey gesprochen ꝛc. doch mit der Bedingung, daß er dasjenige getreulich erfüllen wolle, was der Advocat begehren würde.

Hannsw.

Hannsw. verspricht alles, umarmet den vermeinten Procurator.

Welcher endlich die Heyrath begehret.

Hannsw. Anfangs seine Verwunderung ꝛc. die Prätension laufe wider die Kleiderordnung, bis sich endlich Colombine zu erkennen giebt, und von Hannswurst zum Weib angenommen wird.

Die Herren Officiers gratuliren zu ihrer Verbindung, laden das Brautpaar auf eine Recreation in des Anselmo Hauß ein und (ab.)

Hernach Hannsw. mit Colombine auch (ab.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Anselmo und Hauptmann.

Stadt auf vier mit einem Seitenhauß.

Ansel. danket dem Hauptmann, daß er ihm zu Gefallen die Mariage mit dem Hannswurst zur Richtigkeit bringen wollen, ladet denselben zu der bevorstehenden Hochzeit seiner Tochter ein.

Hauptm. saget, daß es mit denen gestrigen Tractamenten schon genug wäre, anjetzo müsse man von dem Marsch reden, welcher diesen Mittag noch vor sich gehen würde. Die Hochzeit könnte unter Weges schon zur Richtigkeit kommen.

Ansel. erschrickt, daß er seine Tochter mit ins Feld lassen soll, will wegen des Abschieds seines Schwiegersohnes accordiren.

Hauptm. will davon nichts hören, der HW. müsse Soldat bleiben und (ab.)

Ansel. seine Bestürzung ꝛc. indessen

Zweyter Auftritt.

Colombine.

Colomb. bittet, der Vatter solle ihr geschwind ihr Heyrathsgut zu rechte machen, weil die Zeit zum Aufbruch vorhanden wäre.

Ansel. will hiervon nichts hören, schmälet mit ihr als einem undankbaren Wechselbalg, welche ihren Vater verlassen wolle, seine Scena ꝛc. Dazu

Dritter Auftritt.

Hannswurst und Riepel.

Hannsw. welcher nebst dem Riepel allerhand Sachen aus des Anselmo Hauß träget, schmält mit dem Schwiegervater, daß solcher nicht zu Hause gewesen, und er mithin nicht gewust, was er einpacken sollen.

Ansel. will nicht zulassen, daß er etwas wegtragen solle.

Hannsw. befiehlt den Riepel die Sachen fortzutragen, welcher mit einem Theil abgehet.

Ansel. kommt deswegen mit Hannswurst im Streit, welcher den Pallasch ausziehet, sogleich

Vierter Auftritt.

Scapin.

Dieſer nimmt die Parthey des Anſelmo, ſchmälet mit Hannswurſt, daß er ſolche Händel anfange.

Anſel. nimmt den Mantelſack, drohet ſich Satisfaction zu verſchaffen, und (ab.)

Hannsw. beklaget ſich, daß der Scapin ihm ſeine Bagage wegnehmen laſſe.

Dieſer befiehlt ihm das Maul zu halten, und vor des Hauptmanns Quartier ſolange Schildwacht zu ſtehen, bis die ganze Equipage zu Schiffe gebracht worden.

Hannsw. es wäre keine Manier, daß man einen Bräutigam auf die Schildwacht ſtellen wolle.

Scapin drohet ihn zu prügeln.

Colomb. ihr Geſchrey und Lamentationes, ſogleich

Fünfter Auftritt.

Hauptmann.

Hauptm. vernimmt das paßirte, befiehlt dem Corporal etwas höflicher gegen dieſen Mann zu

ſeyn,

seyn, und machet den Hannswurst zum Wachtmeister.

Colomb. und Hannsw. ihre Danksagung gegen den Herrn Hauptmann.

Hannsw. einige Foppereyen mit dem Corporal ꝛc. nach Scena Hauptm. und Colomb. ingleichen Scapin (ab.)

Hannsw. seine Reflexion über das baldige Avancement, so er durch seine Frau gemacht ꝛc. und auch (ab.)

Sechster Auftritt.

Lieserl und hernach Fähndrich.

Lieserl ihre Lamentationes über den bevorstehenden Abmarsch, zu ihr

Fähndr. beurlaubet sich von ihr (ab.)

Lieserl ist ganz desperat, daß sie nicht als Frau Fähndrichin mit ins Feld gehen solle, fängt an zu weinen. Dazu

Siebender Auftritt.

Catherl und hernach Fräule.

Catherl vernimmt den Abmarsch und weinet auch, sogleich

Fräule fraget, ob es wahr sey, daß die Herren Officiers diesen Mittag noch marschiren würden?

Die andern bekräftigen es.

Alle drey fangen wieder an zu weinen: O du tapferer Hauptmann! O du galanter Lieutenant! O du scharmanter Fähndrich ꝛc. zu ihnen

Achter Auftritt.

Anselmo.

Ansel. ganz betrübt, daß die Obrigkeit sich seiner nicht annehme, weil sich mit denen Herren Officiren niemand vermengen wolle, fraget um die Betrübnus des Frauenzimmers, fängt hernach gleichfalls an zu weinen, daß er seine liebe Tochter verlieren solle, hierzu kommt

Neunter Auftritt.

Hannswurst.

Hannsw. verwundert sich, und lachet, da er alle vier weinen siehet.

Weibsbilder sobald sie ihn erblicken, fallen ihn alle drey an, und bitten das Wort bey ihren Amanten vor sie zu reden.

Anſel. bittet gleichfalls, er ſolle nicht ins Feld gehen, Lazo, daß ihn alle vier hin und wieder ziehen.

Hannsw. wird ungeduldig, ſie ſollten ihn alle 4. zufrieden laſſen.

Weibsbilder wollen ſelbſt mit ihren Geliebten reden, und (ab.)

Hannsw. ſaget zu Anſelmo, er ſolle eilen, und ihm dasjenige ausantworten was ſeiner Tochter zugehöre.

Anſel. hingegen ſuchet den Hannswurſt alleweil zu bereden, daß er da bleiben ſoll. Dazu

Zehender Auftritt.

Lieutenant.

Lieuten. befiehlt den Hannsw. mit dem Einpacken zu eilen, weil ſie den Augenblick aufbrechen würden.

Anſel. remonſtrirt den Lieutenant ſeine verfallene Wirthſchaft, und daß er durch die Heyrath ſeiner Tochter mit dem Hannswurſt als eines wohlhabenden Mannes Sohn ſich wieder aufzuhelfen gehoffet, anjetzo aber dieſer in die Campagne gienge, würde er keinen Augenblick ſicher ſeyn, daß ihn ſeine Creditores in Arreſt nehmen.

Lieuten. giebt ihn den Einschlag, die besten Sachen zusammen zu packen, und als ein Marquetander mit ins Feld zu gehen, wegen seines Hauses aber einen vertrauten Freund Commission zu hinterlassen.

Ansel. acceptiret den Vorschlag.

Lieuten. (ab.) zu den andern

Eilfter Aufzug.

Colombine.

Colomb. vermeldet mit Freuden, daß der Herr Hauptmann sie zu seiner Wirthschafterin gemachet, und ihr in dem nechsten Nachtquartier die Hochzeit auszurichten versprochen.

Ansel. saget gleichfalls, daß er sein Glück im Feld zu probiren gesonnen sey.

Die andere seynd voll Freuden ꝛc.

Ansel. einzupacken (ab.)

Hannsw. und Colomb. hernach auch (ab.)

Zwölfter Auftritt.

Hauptmann, Scapin und Fräule.

Vornen Stadt, hinten der Garten-Prospect mit Wasser, das grosse Schiff und Treppen zum einsteigen.

Hauptm. welcher den Scapin wegen Beschleunigung des Aufbruchs Ordre giebet, wird von der Fräule wegen des gethanen Versprechens, und um Vollziehung der Heyrath angeredet, entschuldiget sich aber wegen des bevorstehenden Abmarsches, und recommendiret sich zu ihren beharrlichen Gnaden ꝛc.

Fräule über seine Falschheit ihre Betrübniß ꝛc. Dazu

Dreyzehender Auftritt.

Lieutenant, hernach Catherl, sodann Fähndrich und Lieserl.

Lieuten. fraget den Herrn Hauptmann, ob sich die Mannschaft einschiffen sollte?

Fräule redet ihn gleich an, ob er sie an der Untreu des Hauptmanns zu revangiren, und sie zu heyrathen gesonnen sey ꝛc.

Lieuten. entschuldiget sich ꝛc. wie der Herr

Hauptmann mit dem Abmarsch; fertiget Catherl gleifalls ab, welches der Fähndrich der Lieserl ebenfalls so machet.

Weibsbilder abermals ihre Lamentationes ꝛc. Dazu

Vierzehender Auftritt.

Anselmo, Hannswurst mit Colombine, hernach Riepel mit andern Soldaten und Musicanten, nebst Tambour.

Ansel. in Reißkleidern, welcher wegen seines Entschlusses von allen Officiers gelobet, und ihm möglichster Vorschub versprochen wird.

Hannsw. um das betrübte Frauenzimmer zu trösten, thut den Vorschlag, daß sie mit dem Scapin und Riepel Mariagen schlüssen sollten, welches aber diese nochmals verweigern. Endlich rucken auf des Hauptmanns Befehl alle miteinander in das Schiff, bis auf die 3. Weibsbilder; die Soldaten jauchzen, und fahren währender Music (ab.)

Fräule, Catherl und Lieserl gehen schreyend und weinend gleichfalls (ab.)

ENDE.

Druckfehler.

pag. 14. lin. 3. lies Werbhaus für Werkhaus.
pag. 29. lin. 14. lies stellionatus für itellionatus.